„O, Ritter, Ihr ahnt nicht, zu welch einem unbesonnenen, furchtbaren Schwur mich der Schmerz um den Vater hingerissen hat!"

„Ich weiß es, Kunigunde! — Das Kruzifix in der Rechten, gelobtet Ihr an des Ritters Grab nur dem angehören zu wollen, dem es gelingen würde, den oberen Rand der Burgmauer, von welcher er zur Tiefe stürzte, glücklich zu umreiten. Ich weiß auch, daß dieses Wagnis schon mehr als einem das Leben gekostet hat — meint Ihr, dies könnte mich zurückschrecken? — Euch zu gewinnen, würde ich mit der ganzen Hölle kämpfen!"

Kunigunde fand es hart, nicht laut aufjubeln zu dürfen ob dieses neuen Sieges, der ihrer Eitelkeit doppelt schmeichelte, nachdem des Ritters Herz nicht mehr frei war, als er den Kynast betrat. Er durfte aber nichts von dem ahnen, was in ihr vorging, und so senkte sie den Kopf und sagte wie mit unterdrücktem Schluchzen:

„Möchte Euch der Himmel gnädig sein und den Ritt gelingen lassen!"

Die Rückkehr des schönen Edelfräuleins versetzte der unglücklichen Irmgard den Todesstoß, es bedurfte nur eines Blickes in das strahlende Antlitz, um sie erkennen zu lassen, daß eingetroffen war, was sie befürchtet und erwartet hatte. Der hartherzigen Base war dies jedoch nicht genug, den ersten unbewachten Augenblick benützend, flüsterte sie ihr zu:

„Übermorgen wird der Ritter von Schulenburg den Mauerritt wagen!"

Irmgard, von frühester Jugend an Selbstbeherrschung gewöhnt, verlor die äußerliche Fassung nicht, nur wer sie genau kannte, konnte die in ihrer Seele wütende Verzweiflung erkennen, wie sie sich aber zur Nachtruhe in ihr Gemach zurückgezogen hatte, brach sie zusammen und sank, in lautes Schluchzen ausbrechend, zu Boden.

„Mein Gott, rette den Verblendeten, und nimm mein Leben für das seinige hin!" rief sie, die Hände ringend.

So fromm und gottvertrauend sie auch war, in dieser bangen Nacht gewährte ihr selbst das Gebet keinen Trost, die Stunden vergingen, ohne daß nur einige Beruhigung in ihre gequälte Brust einzog; daß es keine Hoffnung für denjenigen gab, der den tollkühnen Mauerritt wagte, hatte ja die Erfahrung schon zur Genüge gelehrt. — Hell und freundlich fiel endlich der Sonnenschein durch das Fenster herein, und die Landschaft um den Kynast prangte in jener unbeschreiblichen, feierlichen Schönheit, die dem

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00057137